

Ruf in die Nachfolge Christi

Am 06.Februar 2013 hielt Apostel Wolfgang Schug in der neuapostolischen Kirchengemeinde Kamen-Heeren-Werve den Abendgottesdienst, zu dem auch die Kirchengemeinde Bönen-Ost und etliche Gemeindevorsteher eingeladen waren. Grundlage für diesen Gottesdienst war das Bibelwort aus Johannes 12 Vers 26: "Wer mir dienen will, der folge mir nach ..."

Zu Beginn des Abendgottesdienstes sang der gemischte Chor das Lied: "Viel Bitten hab ich Herr dir vorgetragen ..." Apostel Schug ging auf dieses Lied ein und erwähnte, dass die Bitte um die Würdigkeit der Seele eine dauerhafte Bitte sei, während viele andere Bitten immer nur für eine gewisse Zeit Bestandteile unserer Gebete sind.

Der schlappe Luftballon

In der dunklen und kalten Jahreszeit leiden viele Menschen, so Apostel Schug. Es geht ihnen manchmal so, wie dem Luftballon, der in einem Hinterhof auf dem Boden lag. Ein trauriges Bild. Nachdem eine Zeitlang intensive Sonnenstrahlen den Luftballon erwärmt hatten, konnte er sich jedoch wieder erheben. Oft fühlen wir uns so wie dieser Luftballon. Doch die wärmenden, hellen Strahlen der göttlichen Liebe, die wie Sonnenstrahlen uns erreichen, schaffen Auftrieb und neue Kraft.

Apostel Schug erinnerte in diesem Zusammenhang auch an die Pfingstbotschaft des Stammapostels in 2011: "Lasst uns wandeln im Licht des Herrn!"

Diener Gottes sein

Der Ruf Jesu in eine dienende Nachfolge schafft Abhängigkeiten, die viele Menschen nicht akzeptieren wollten oder wollen. Wer aber Christus dienen will, der folgt ihm nach und wer ihm nachfolgen will, der dient ihm auch. Die damit verbundene Abhängigkeit lässt den Glaubenden nicht nur heute dort sein, wo Jesus ist, sondern lässt ihn auch in der zukünftigen Welt bei Jesus sein.

Der Herr ist mein Licht

Den Schlusspunkt des Abendgottesdienstes setzte der gemischte Chor mit dem bekannten Lied: "Der Herr ist mein Licht", welches mit Orgelbegleitung vorgetragen wurde. Zum Refrain:

"Eins nur, ach eines, bitt ich vom Herrn..." erhob sich die versammelte Gemeinde auf ein Zeichen der Dirigentin und alle stimmten in den Refrain mit ein.
Mit diesem bewegenden Augenblick endete der Gottesdienst.

zu den Bildern

zurück zur Startseite

6. Februar 2013





